Quelle: http://manuscripta.at/?ID=29660
Copyright: Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT)

facta, welche Naturae liberrimo Largitatis
herfliessen, bestehet, ist die Donation unzie:
:lig, dan dardurch khunten die Rechts Erben
Mirabiliter umbgangen werden?

4. Bey seinen lebendtig Leib, (wille jene sag,
bey seiner Vernunft gesundtheith, und nit, weil
man Ehren Khranckh, und Angst des Todts
ist), dan obgleich de Jure Eine schenckh:
hung Inter vivos, umb angst vor dem todt, et qui:
:dem irrevocabiliter, so lasset es das angezogene Statu:
:tum nit zue, dan sonsten khunte man die Rechts
Erben wurckhlich ihrer Erbsportion privieren, wann
alsobald termin bey lebendig Leib also beschaft
seie, das man nit angst des Todt
sorge, ad Rationabiliter abnemmen khönne, der
Donator, weil er es doch nit mehr lang be:
:sitzen khan, wollen es lieber in manibus Do:
:natarij, alß der Erben wissen, und also ist, ein
ein Novitius zu schliessen, der Intuitu Re:
:ligionis, professionis tanquam mortis spiritualis
Donatione Inter vivos mache wolle, so in
disem Statuto nit procedieret?

Die Eheleith khönnen auch ausser de Numera:
:tions Zeith khein Wahrhaften schenckhung thun,
sed posito, es werde ein dergleich schenckhung be:
:schehen, so ist selbe Vi Juris et Legis Claudi:
:cans, [illegible], sie khan aber nit revociert
werden? Casu quo ad, die werde nit revo:
:ciert werden, weil ein testamentum